

Schriftliche Anfrage betreffend Fortschritte bei der Begrünung

26.5402.01

Der Hitzesommer 2026 hat der Basler Bevölkerung erneut gezeigt, wie heiss es in unserer Stadt wird. Um dem Vorzubeugen ist Begrünung ein wichtiges Mittel. Bis 2037 wird die halbe Stadt aufgerissen, mit Fernwärmeleitungen versehen und öffentliche Räume neugestaltet. Gerade darin liegt eine grosse Chance. Nach Abschluss der Bauarbeiten darf der ursprüngliche Zustand nicht einfach wiederhergestellt werden. Stattdessen müssen die geöffneten Flächen konsequent genutzt werden, um zusätzliche Bäume, Grünflächen, Veloabstellplätze und entsiegelte Böden zu schaffen. Bislang wurde diese Chance jedoch nicht ausreichend genutzt. Nach den Fernwärmebauarbeiten entstanden vielerorts erneut versiegelte Flächen ohne zusätzliche Begrünung. Angesichts der zunehmenden Hitzebelastung ist das nicht verantwortbar. Jede Baustelle sollte deshalb als Gelegenheit verstanden werden, Basel klimaresilienter zu gestalten.

Daher meine Fragen:

1. Bei wie vielen Sanierungsprojekten (gebundene Ausgaben) kommen Begrünungen zum Zuge (Anteil in %)?
2. Bei wie vielen der bisherigen Fernwärmeprojekten wurde nichts begrünt und aus welchen Gründen (Anteil in %)?
3. Wie veränderten sich die Anzahl Veloabstellplätze und Parkplätze bei den Fernwärmeumbauten?
4. Wie sieht die Planung bei den zukünftigen Fernwärmeprojekten aus? Ist da bei jedem Projekt eine Begrünung vorgesehen?
5. Könnte bei Problemen mit Leitungen alternativ Rabatten erstellt werden oder mobile Pflanzentöpfe?
6. Könnten Pflanzentöpfe auch dort aufgestellt werden, wo keine Parkfelder sind, um das Falschparken und somit noch mehr Hitzetreiber zu erschweren?
7. Wie wird zukünftig sichergestellt, dass die Asphaltfläche, welche die Hitze zusätzlich verschlimmert, minimiert wird?

Leoni Bolz